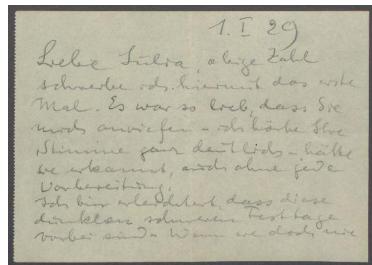


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Datierung	01.01.1929
Umfang	1 Brief, 2 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.588_001
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546326
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Transkription

1. I. 29

Liebe Julia, obige Zahl
schreibe ich hiermit das erste
Mal. Es war so lieb, dass Sie
mich anriefen – ich hörte Ihre
Stimme ganz deutlich – hätte
sie erkannt, auch ohne jede
Vorbereitung.

Ich bin erleichtert, dass diese
dunklen schweren Festtage
vorbei sind – Wenn sie doch nie

Seite 2
wiederkehren wollten –

Ich kann Ihnen nicht sagen,
wie tieftraurig das am Friedhof
war. Viele, viele flackernde
Kerzen auf den Ruhestätten.

So viele Menschen im gleichen
Gedenken und jeder allein –

grenzenlos allein. Und das
sorgenlose, sieghafte Gebahren
der Anderen draussen, auf
den Strassen! Und doch mit

Seite 3

II

ihren winzigen Kümmernissen.

Ich war so müde und un-
tröstlich die letzten Wochen –
Monate – Nun geht mein
ganzes Verlangen zu meiner
Einsiedler-Klause. Schön
wird sie – bin täglich dort. Und
streng will ich meinen letzten
Lebensabschnitt dort führen.

Seite 4

Dem Werk soll das gut be-
kommen!

Sentimentale Gedanken, pathetische Worte? Nein, so werden
Sie das nicht auffassen.
Julia ist ein kluger Geselle und
hat so viel Herz – deshalb darf
ich auch so sprechen – Ja?

Schreiben Sie mir, wann Sie wieder
anrufen werden und wie es Ihnen
und den Ihren geht.

Herzlichst

Ihr
Georg Kolbe